

TITEL

Fast nur nachts unterwegs, kennen nur die wenigsten Menschen diese Schnecke, obwohl sie in Mitteleuropa heimisch und verbreitet ist. Sie ist aggressiv und territorial und jagt andere Nacktschneckenarten mit Bissen aus ihren Verstecken. Beeindruckend ist neben ihrer Größe und ihrem Aussehen auch ihr spezielles Fortpflanzungsverhalten.

WEICHTIER DES JAHRES 2018 UND 2019: DER TIGERSCHNEGEL

INFOBOX

Tipp: Video vom „Sexleben“ der Tigerschnecke auf <https://naturschutzbund.at/weichtier-leser/items/id-20182019-tigerschnecke.html>

Rückfragen: Ao. Univ. Prof. i.R. Dr. Robert A. Patzner
Malakologische Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur in Salzburg, robert.patzner@sbg.ac.at
sowie Fachbereich Ökologie und Evolution, Universität Salzburg



FOTO: WOLFGANG SCHRUF

Kiel

Der Tigerschnecke wird mit 12 bis 14cm geschlechtsreif und wird nur sehr selten grösser, gehört aber zu den größten Schnecken Europas. In Österreich wird der Tigerschnecke auf der Roten Liste bedrohter Tierarten (2007) als „nicht gefährdet“ angeführt. Gefahr droht jedoch durch die Verwendung von Schneckenkorn und anderen „Vernichtungsaktionen“, die eigentlich für andere Schnecken bestimmt sind.

AUSSEHEN

Die Färbung kann stark variieren, die Grundfarbe ist zwischen hellgrau und hellbraun, selten findet man fast weiße Tiere. Ebenso selten gibt es auch Populationen mit uni schwarzbraunen und ganz schwarzen

Tieren. An der Rückenseite haben sie dunkle Flecken, die manchmal zu Streifen verlängert sind. Der Körper ist im hinteren Drittel mit einem Kiel (Foto S. 28) versehen. Im Herbst verkriechen sich die Tiere und können so auch kalte Winter überstehen; ihre Lebenserwartung beträgt meist drei Jahre.

ERNÄHRUNG

Diese Schnecke ernährt sich hauptsächlich von pflanzlichem Detritus und Totholz, angereichert mit Bakterien, Hefen und Pilzmyzel, von Flechten, Fruchtkörperteile von Hutpilzen, sehr selten Aas von Vögeln, Kleinsäugern und Nacktschnecken, jedoch nicht von grünem Pflanzenmaterial und ist deshalb kein „Gartenschädling“!

FORTPFLANZUNG

Alle heimischen Nacktschnecken sind Zwitter – die Befruchtung findet gegenseitig statt. Bei dem Tigerschneigel sind die Paarung und das dazugehörige Vorspiel eine wundersame Vorstellung, die leider nur selten beobachtet wird. Vor der Paarung verfolgt ein Tier das andere an dessen Schleimspur und stimuliert es an der Schwanzspitze. Beide kriechen dann auf einen erhöhten senkrechten oder überhängenden Standort (Baum, Mauer). Danach bilden sie einen Kreis um den sie sich minutenlang drehen. Nach diesem Vorspiel umschlingen sie einander und sondern jede an einer Fußfalte einen kräftigen Schleimfaden ab, an dem sie sich gemeinsam um ihre Achse drehend von ihrem Hochsitz 30 cm oder mehr nach unten „abseilen“. Dabei findet die Kopulation statt, bei der gegenseitig ein Spermienpaket übergeben wird. Die eigentliche Befruchtung findet zu einem späteren Zeitpunkt statt, wenn die Eier reif sind. Am Ende der Paarung kriechen beide Individuen am Schleimfaden hoch. Die Eiablage – meist in mehreren Gelegen hintereinander – beginnt etwa 2 bis 3 Wochen danach. Ein Gelege besteht aus 150 bis 200 etwa 4 mm großen, glasklaren Eiern.



FOTO: WOLFGANG SCHRUF

Nach einigen Wochen schlüpfen die Jungtiere, die im darauffolgenden Jahr geschlechtsreif werden.

VORKOMMEN UND GEFÄHRDUNG

Der Tigerschneigel lebt in fast allen Lebensräumen in Österreich, lediglich im Hochgebirge kommt er nicht vor. Auch in siedlungsnahen Kulturlandschaften wie Feldgehölzen, Hecken, Gebüsch, Gärten, Parks oder alten Industriebrachen findet man die große Schnecke regelmäßig. Sie ist damit eine starke Kulturfollowerin und hat auf diese Weise ganz Mitteleuropa besiedelt.

Das Österreichische Weichtier des Jahres wird vom Naturschutzbund und den Malakologen der Universität Salzburg ernannt.



FOTO: STEFAN KWITT, MALAKOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [2019_1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Weichtier des Jahres 2018 und 2019: Der Tigerschneigel 28-29](#)